

see you



PEOPLE CONNECT

Verbindet Menschen,
Unternehmen und
Behörden

COMMUNITY

THE DIGITAL GOVERNMENT EXPERTS

Mit „People Connect“ findet die laufende Weiterentwicklung von GeOrg ihren vorläufigen Höhepunkt. Das neue Modul richtet sich nicht nur an die Verwaltungsbediensteten, sondern „connects“, d.h. verbindet, erstmals Bürger:innen, Unternehmen und Behörden miteinander.

Der/die Bürger:in wird Teil der Lösung, er/sie kann auf seine/ihre Daten, Akten, Dokumente Einsicht nehmen – jederzeit, von überall. Die zentralen Merkmale der Architektur von GeOrg mit zentralem Betrieb und digitalem Kern zeigen, welche Potenziale dadurch freigesetzt werden können.

AMTSTAFEL, ANBRINGEN, AKTENEINSICHT, UND VIELES MEHR!

Die ersten Use Cases, wie Amtstafel, Anbringen, Akteneinsicht, Kontoinformation und Dokumentenbereitstellung verdeutlichen, welche Szenarien von Beginn an möglich sind. Der Ansatz „mobile first“ sorgt dafür, dass jede:r seine/ihre „digitale Gemeinde“ immer am Smartphone mit dabei hat. Und das Beste daran: jede:r kann sofort loslegen und es sind keine vorbereitenden Tätigkeiten seitens der Gemeinde notwendig. Durch die ausgezeichnete Datenqualität der Stammdaten in GeOrg und die durchgängige Vernetzung der Informationen in GeOrg sind alle notwendigen Voraussetzungen automatisch gegeben.

Und so einfach geht's für die Bürger:in: Smartphone aus der Tasche nehmen – mit ID Austria anmelden – und schon sind Sie connected!

Die ersten Pilotgemeinden starten bereits mit Ende Mai. Überzeugen auch Sie sich von People Connect und besuchen Sie uns am österreichischen Städtetag und der Kommunalmesse an unserem Stand – wir freuen uns auf Sie!

Mehr über People Connect auf Seite 4 >

WIE EINFACH ES GEHEN KANN,
SEHEN SIE HIER:



SAVE THE DATE
01.-03.06.2022
ÖSTERR. STÄDTETAG
CC VILLACH
29.+30.06.2022
KOMMUNALMESSE
MESSE WELS

ALLE EINSTEIGEN- DER ZUG FÄHRT AB IN RICHTUNG DIGITALISIERUNG



DI Michael Stark
GESCHÄFTSFÜHRER

„

Liebe Leser:innen,

wir alle durften während der letzten beiden Jahre erfahren, mit welchem rasantem Tempo die Digitalisierung in einer Vielzahl von Lebensbereichen Einzug gehalten hat. Wir alle sind inzwischen Videokonferenzen und Webinare gewöhnt, das Homeoffice ist zum selbstverständlichen Begleiter unseres Arbeitsalltages geworden. In der Regel heißt es „mobile first“, d. h. das Smartphone ist für die meisten Erledigungen das Endgerät unserer Wahl – egal ob es um Essensbestellungen, Bezahlvorgänge oder das Vorzeigen des Grünen Passes geht. Und dennoch ist es so, dass die Digitalisierung eben erst Fahrt aufgenommen hat – wie in einem modernen Hochgeschwindigkeitszug. Im Inneren kaum spürbar, wer allerdings im falschen Zug sitzt, verliert rasch den Anschluss.

Wir selbst haben vor mittlerweile mehreren Jahren unseren Hochgeschwindigkeitszug GeOrg auf Schiene gebracht. Allerdings waren so manche Voraussetzungen anfangs nicht so gegeben, dass er seine Vorteile, seinen Komfort und seinen Nutzen so richtig ausspielen konnte. VRV2015 und Digitalisierung – insbesondere die geänderte Erwartungshaltung von Bewohner:innen und Bürger:innen – sind die Grundlage für seinen gegenwärtigen Zuspruch. So konnten wir selbst in den beiden Corona-Jahren mehr als ein Dutzend neue Gemeinden für unsere Gesamtlösung GeOrg gewinnen. Der Umstieg vom regionalen Bummelzug in den komfortablen, österreichweiten Hochgeschwindigkeitszug erfährt heute eine hohe Nachfrage. Ein Wechsel bedeutet aber wesentlich mehr als nur einen Geschwindigkeitszuwachs bzw. Effizienzgewinn – mit dem Umstieg auf GeOrg werden maßgebliche Weichen gestellt und gänzlich neue Lösungsansätze möglich. Mit der Erneuerung durch ein zentrales, integriertes System wird

die Mehrfach-Datenhaltung in unterschiedlichen Datenbanken obsolet. Dabei verhält es sich wie mit Autos mit Verbrennungsmotoren und Elektroantrieben – der Wechsel hin zum E-Auto ist faktisch nicht mehr aufzuhalten.

Das mit der Umstellung einhergehende Daten-Cleansing garantiert die zukünftige Datenqualität, sodass die Digitalisierung Realität werden kann und die Bürger:innen in die Prozesse der digitalen Verwaltung miteinbezogen werden können. Kein zusätzliches Übertragen von Daten in weitere Systeme, keine neuen Zugangsmechanismen, keine Mehrfach Tätigkeiten durch die Bediensteten in den Gemeinden. Und auch kein „Vergessen“, „Übersehen“, „noch etwas zu tun“...

Unsere Lösungsarchitektur unterscheidet sich sowohl in den Datenstrukturen wie auch im Betriebsmodell maßgeblich von Lösungen anderer Anbieter – und wie bei meinem einleitenden Vergleich erwähnt – ohne passenden Unterbau, d.h. Gleiskörper, sind Hochgeschwindigkeitszüge nicht möglich. Wir liefern optimal aufeinander abgestimmte Komponenten, hunderte Male erprobt, laufend weiterentwickelt und der Garant dafür, wenn's darum geht, rasch an neue Ziele zu gelangen.

Und das Beste an unseren Bemühungen – wir haben Platz für neue „Mitreisende“ (= Anwender:innen).

Lassen Sie Ihre Bürger:innen, Eigentümer:innen, Mandatar:innen, Mitarbeiter:innen Platz nehmen. Das Ticket am Handy immer mit dabei, genügt es die Handy-Signatur anzuwenden, und man kann sofort das Leistungsangebot in Anspruch nehmen. Es ist kein zusätzliches Login notwendig (nicht noch ein weiterer Username und Kennwort), die „Sitzplatzreservierung“ ist immer automatisch mit dabei. Platz einnehmen und Zugriff auf

persönliche Dokumente, Akten, Kontoinformationen, ... alles da, wo man es vermutet – an seinem Platz im digitalen Gemeindeamt.

People Connect heißt die Zukunft!

Denn mit People Connect gibt es endlich jene Verknüpfung zwischen Verwaltung und Bürger:innen, Eigentümer:innen, mit der das digitale „Zusammenspiel“ auf gänzlich neuem Niveau möglich wird. Die ersten Pilotkund:innen starten im 2. Quartal, im Rahmen des Gemeindetags wird es Hands-On-Sessions für alle Interessierten geben, und mit dem Comm-Unity-Kund:innenevent Ende September folgt dann das österreichweite Go-Live. Rund 1 Mio. Österreicher können dann über People Connect auf ihre Daten in der Gemeinde zugreifen – auf das digitale Gemeindeamt – immer und überall – 24/7.

In unserer mittlerweile mehr als 20-jährigen Comm-Unity-Geschichte konnten wir uns mehrfach als der Innovator bei Städten und Gemeinden profilieren. Dies wollen wir auch zukünftig beibehalten. Ich lade Sie alle herzlich ein, auf den „Digitalisierungszug“ aufzuspringen, und garantiere Ihnen, dass wir Sie in jeder Phase bestmöglich unterstützen. Mit uns an Ihrer Seite sitzen Sie im richtigen Zug, denn wir bringen Sie sicher an Ihr Ziel.

Viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe unseres SeeYou!

Ihr
Michael Stark
GF Comm-Unity

COMM-UNIFICATION

DIE KUND:INNEN STÄNDIG IM BLICK

KARIN JUROSEK
LEITUNG MARKETING
& VERWALTUNG



Als Comm-Unity richten wir unseren Fokus insbesondere auf eine positive und gut funktionierende Kund:innenbeziehung sowie deren individuellen Bedürfnisse. Egal ob in den Bereichen der Mitarbeiterausbildung, zukünftige Digitalisierungsvorhaben, Produktausrichtung und -erweiterung, aber auch die persönliche Zusammenarbeit mit der Comm-Unity – wir möchten wissen, was Sie beschäftigt!

dem wir auch aus dem Nähkästchen plaudern wollen – was ist in Planung, wo geht die Reise hin?

Wir sind überzeugt, dass beide Seiten vom Austausch profitieren und wir aus den gemeinsamen Gesprächen wichtige Impulse für die weitere Ausrichtung unserer Dienstleistungen und Produkte mitnehmen können. Denn nur mit Ihrer Hilfe schaffen wir es, auch weiterhin ständig einen Schritt voraus zu sein!

HABEN AUCH SIE INTERESSE AN EINEM PERSÖNLICHEN BERATUNGSTERMIN IN IHRER GEMEINDE?

Wir stehen Ihnen gerne für Terminanfragen unter seminare@comm-unity.at zur Verfügung!

WIR KOMMEN ZU IHNEN. WIR NEHMEN UNS ZEIT.

Nach sehr erfolgreichem Echo auf die Mitte 2021 ins Leben gerufene Kampagne „Comm-Unification“ finden daher auch im Jahr 2022 zahlreiche Kund:innenbesuche statt, um Ihre ganz speziellen Anforderungen und Bedürfnisse entgegenzunehmen. In welchen Bereichen wären weitere Hilfestellungen von Vorteil? Gibt es Möglichkeiten der Optimierung im Einsatz unserer Produkte? Mithilfe im Vorfeld erhobener Nutzungsdaten nehmen wir all das gemeinsam mit Ihnen unter die Lupe. Und das selbstverständlich kostenlos.

Unser Ziel ist die laufende Verbesserung unserer Dienstleistungen und Produkte – um dies zu erreichen, wollen wir nicht einfach eine standardisierte Umfrage durchführen, sondern im persönlichen Gespräch Ihre Meinung erfragen und auch vermitteln, welche Potentiale wir für Ihre Gemeinde sehen. Unsere Expert:innen bringen Erfahrungen aus einer Vielzahl von Kund:innenkontakten mit, verfügen über ausgezeichnetes Produkt-Know-how und sind unseren Kund:innen i.d.R. aufgrund persönlicher Begegnungen bestens bekannt. Beste Voraussetzungen also für einen sehr konstruktiven Termin, bei



COMING SOON! EIN NEUER Web-GeOrg KOMMT IN KÜRZE

Um mit GeOrg arbeiten zu können, sind Sie nicht an einen PC oder an eine direkte Verbindung gebunden. Um mit Ihren mobilen Devices wie Tablet oder auch Smartphone zukünftig einfache Tätigkeiten von überall aus erledigen zu können, bieten wir Ihnen

in Kürze einen neuen Zugang – den so genannten „Web-GeOrg“.

Der „Web-GeOrg“ ist eine günstige Alternative für all jene, die nicht ortsgebunden einfache Tätigkeiten durchführen müssen,

und ist eine Weiterentwicklung des bereits bekannten „NWBC4HTML“.

Seien Sie gespannt darauf! Wir versorgen Sie in Kürze mit Neuigkeiten zum „Web-GeOrg“!

IMMER IM FOKUS - DIE BESTE UNTERSTÜTZUNG ZU BIETEN

Die Herausforderungen für Sie, aber auch für uns, haben sich in den letzten Jahren vergrößert. Neben der Abwicklung des ersten Rechnungsabschlusses gem. VRV2015 mussten von Ihnen ebenso andere Aufgabenstellungen, welche seitens der Länder sowie des Bundes übertragen wurden, gemeistert werden. Mit unseren Expert:innen an der Seite werden Sie dabei bestens unterstützt!

Daher sind auch wir laufend darum bemüht, unsere Mitarbeiter:innen mit Aus- und Weiterbildungen am aktuellen Wissenstand zu halten. Dieses Wissen vermitteln wir Ihnen in Form von Seminaren, Vor-Ort-Terminen, Webinaren oder über die Beantwortung Ihres Onlinetickets. Unsere Mitarbeiter:innen haben im Jahr 2021 mehr als 1.000 Außentermine durchgeführt und hierbei laufend Rückmeldungen zu unseren Produkten erhalten. Dieses Feedback versuchen

wir – so weit möglich – in unsere künftigen Entwicklungen einfließen zu lassen. Ebenso möchten wir mit neuen Dienstleistungsprodukten einzelne Themen unserer Kund:innen erleichtern und Tätigkeiten abnehmen.

Daraus sind aktuell die Dienstleistungspakete ADG und Quartalsabschlüsse entstanden. Und selbstverständlich unterstützen wir mit umfassenden Organisationsprojekten bei der Umsetzung der ‚Digitalen Verwaltung‘. Mehr als 30 Gemeinden haben uns mittlerweile damit beauftragt. Mit GeOrg, Publicware-HR und LMR setzen sie die am weitesten fortgeschrittenen Produkte ein, der Ausbildung und dem Support kommen dabei besondere Bedeutung zu – mit insgesamt mehr als 40 Mitarbeiter:innen im Dienstleistungsbereich sorgen wir dafür, dass Comm-Unity-Gemeinden stets bestens serviert sind!

STB ULRICH HARTBAUER, MA
PROKURIST
PROJEKT- & PROZESSMANAGEMENT





Fortsetzung von Seite 1

People Connect ist DIE zentrale Service Plattform, die es ermöglicht, dass unterschiedlichste Interessenten ihre persönlichen Inhalte aus vielfältigsten Anwendungen in der externen Kommunikation nutzen können. Und das sicher, rund um die Uhr und von überall.

Mit diesem neuen Tool aus dem Hause Comm-Unity unterstützen wir Behörden dabei, Informationen, Daten und Dokumente für natürliche und nicht natürliche Personen auf einfache Weise zur Verfügung zu stellen. Für die Nutzer entstehen somit neue Wege, um Dokumente und Daten bequem über das jeweilige Endgerät abrufen zu können. Zudem schaffen wir mit People Connect aber auch die Möglichkeit, direkt mit der entsprechenden Verwaltungseinheit in Kontakt zu treten und interagieren zu können.

Dabei profitieren Länder, Gemeinden und Städte einerseits von der Bürgernähe und können andererseits zukünftig über People Connect auch ausgewählte Personengruppen wie Mandatar:innen und Bürgermeister:innen mit entsprechenden Informationen und Daten versorgen. Jede Kommunikation sowie der Zugriff auf Daten und Informationen wird genau protokolliert und kann jederzeit nachvollzogen werden.

PEOPLE CONNECT – EIN SERVICE-PORTAL DER EXTRAKLASSE

Der Zugang zur Plattform People Connect erfolgt über ID Austria bzw. Handy-Signatur. Natürliche Personen in Österreich können sich dabei mit der ID Austria modern, sicher

und digital identifizieren. Ein einziger Login reicht aus, um zahlreiche Online-Services und Anwendungen auf einer Plattform nutzen zu können.

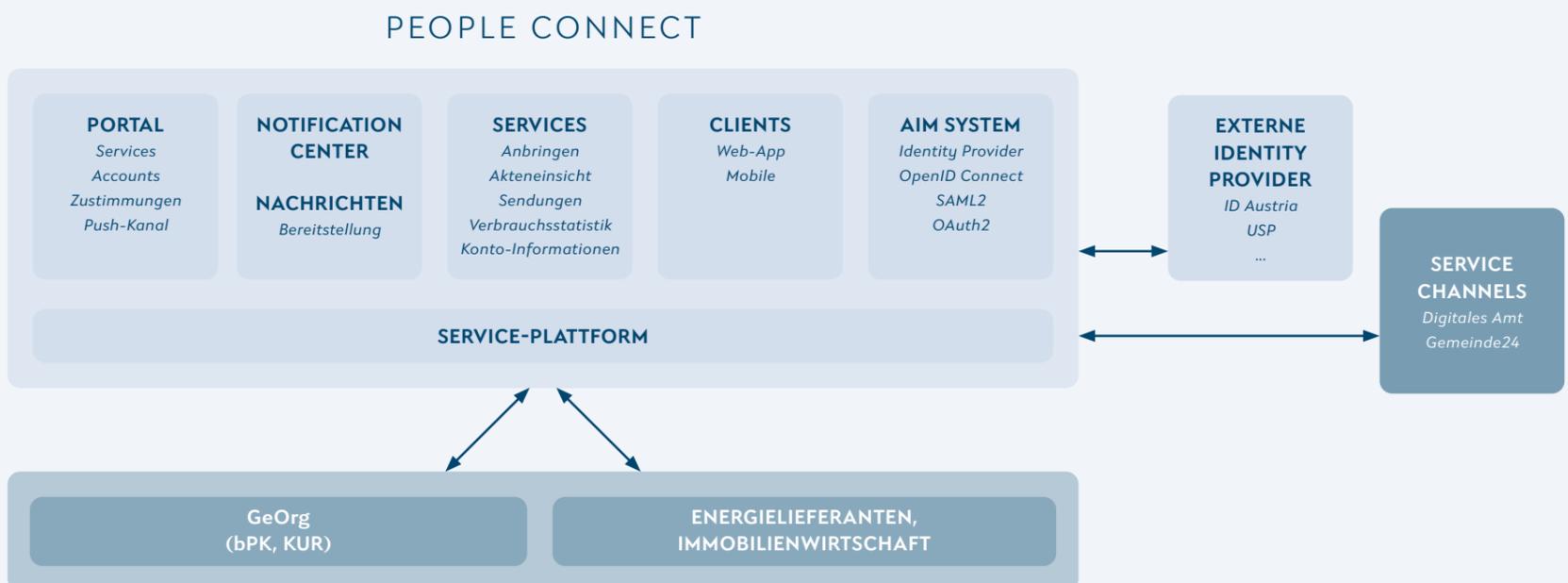
Der Zugriff für nicht natürliche Personen erfolgt über das Unternehmens-Serviceportal (USP). Wer innerhalb eines Unternehmens dieses Service nutzen darf oder für welche Klienten Daten abgerufen werden dürfen, liegt dabei im Zuständigkeitsbereich des jeweiligen Unternehmers.

In Zukunft wird dabei auch ein direkter Abruf auf andere Portale, Apps und Websites möglich sein. Plattformen wie oesterreich.gv.at oder Gemeinde24 sollen als Kommunikationskomponenten eingesetzt werden. People Connect liefert dabei den Content, auf den beliebige Apps von unterschiedlichen Anbietern automatisiert zugreifen können.

DIE ARCHITEKTUR VON PEOPLE CONNECT

Wie funktioniert People Connect eigentlich, fragen Sie sich? Ganz einfach! Nun ja, ganz so einfach auch wieder nicht. Der digitale Kern stellt Services für unterschiedlichste Lösungen und Apps bereit und versteht sich als offenes System, an dem sich zukünftig weitere Player wie Gemeinde24 oder das Digitale Amt beteiligen können.

Durch die Architektur der Anwendung können weitere Services mit unterschiedlichsten Authentifizierungsverfahren einfach und schnell angebunden werden, da genutzte Standards wie OpenID Connect die besten Voraussetzungen dafür schaffen.



BACKEND-SYSTEME (SERVICE PROVIDER)

WELCHE SERVICES BIETET PEOPLE CONNECT IN DER ANFANGSPHASE?

Egal um welche Services es sich handelt, unsere 360-Grad-Städte- und Gemeindeverwaltungssoftware GeOrg bildet die Basis dafür. GeOrg bietet - mit seiner zentralen Datenhaltung und aufgrund höchster Datenqualität – die besten Voraussetzungen, um Content für die People Connect-Plattform zu liefern. Folgende Use Cases sind im Zusammenspiel mit GeOrg bereits auf People Connect verfügbar:

SENDUNGEN

Alle Sendungen und sämtliche in den Sendungen enthaltenen Dokumente stehen zur Einsicht bereit.

Zu allen Dokumenten kann ein Anbringen an die Behörde geschickt werden.



ANBRINGEN

Bürgerinnen und Bürger können diverse „Anbringen“ und „Anfragen“ an ihre Gemeinde auf einfachstem Weg qualifiziert und nachvollziehbar einbringen. In weiterer Folge kann direkt auf diese „Anfragen“ reagiert und geantwortet werden. Sämtliche „Anbringen“ (Schreiben an die jeweilige Behörde) und deren Verarbeitungsstatus werden automatisch aufgelistet.

AKTEN

Alle Akten mit Bezug zu „meiner“ Person werden aufgelistet, wenn eine entsprechende Rolle (vergl. Parteienstellung) eingenommen wurde. Zu diesen Akten kann in weiterer Folge über ein „Anbringen“ eine Akteneinsicht beantragt werden.

AKTENEINSICHT

Über die elektronische Akteneinsicht können Beteiligte für sie freigegebene Dokumente aus einem elektronischen Akt einsehen. Die Zeitspanne der Akteneinsicht und die Möglichkeiten der Bearbeitung wie „Download/Druck möglich“ oder „Wasserzeichen“ werden im Vorfeld direkt zum jeweiligen Dokument hinterlegt. Bei der Bereitstellung erfolgt eine Information hin zum Beteiligten.

VERBRAUCHSSTATISTIK

Verbrauchsdaten zu versorgten Objekten werden über alle Perioden bereitgestellt.

KONTOÜBERSICHT

Sämtliche Belege zu einem Steuer- oder Abgabenakt können strukturiert und rund um die Uhr abgefragt werden.

DIE ZUSTELLUNG

Sendungen – ausgenommen nachrichtlicher Behördensendungen (Hybrid-RSx) – werden nur mehr online bereitgestellt. Der Empfänger wird über die Bereitstellung gemäß Zustellgesetz informiert und kann in die bereitgestellte Sendung jederzeit Einsicht nehmen. Ressourcenschonend, portofrei und ohne Papierverbrauch!

DIE DIGITALE AMTSTAFEL

Die digitale Amtstafel informiert den Nutzer über Kundmachungen, Beschlüsse, amtliche Termine und wichtige Verlautbarungen. Dabei erfolgt ein Echtzeit-Zugriff auf die im elektronischen Akt für einen gewissen Zeitraum bereitgestellten Daten und Dokumente. Eine genaue Identifikation des Nutzers ist für die Amtstafel nicht notwendig.

Über People Connect können selbstverständlich auch verschiedene elektronische Amtstafeln oder Bereiche auf Webseiten bedient werden. Auf einer amtlichen digitalen Amtstafel z. B. könnten Dokumente für Bauverfahren, Bekanntmachungen im Bereich des Budgetvollzuges (Voranschlag, Rechnungsabschluss) oder allgemeine Bekanntmachungen angezeigt werden. Zudem wäre es möglich, Informationstafeln für Veranstaltungen digital zu kommunizieren. Die Inhalte dafür würden aus dem elektronischen Akt kommen, Details in der Anzeige (Gruppierung, Sortierung, Vorschau) könnten von außen gesteuert werden. Ein entsprechendes Rendering würde auch eine Vorschau auf diese Dokumente ermöglichen.

WERDEN SIE ZUM GeOrg-ADMINISTRATOR

MIT GeOrg ARBEITEN – GeOrg VERSTEHEN – GeOrg SELBST KONFIGURIEREN

Als frischgebackener „GeOrg-Administrator“ erhalten Sie zusätzliche Berechtigungen und Möglichkeiten, um dem System sprichwörtlich „auf die Finger schauen zu können“. Weiters werden Sie nach diesem Seminar/Webinar in der

Lage sein, bei Problemfällen Ihren Kolleg:innen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Steuern Sie im Auftrag Ihrer Gemeinde, wer welche Berechtigungen im System erhält (Details dazu unter § 33 und § 34 der StGHVO).

THOMAS WACH
LEITUNG SAP-BETRIEB



DAS SEMINAR/WEBINAR "GeOrg-ADMINISTRATOR" BIETET IHNEN FOLGENDE SCHULUNGSINHALTE:

Sichern Sie sich jetzt Ihren Wunschtermin in Ihrer Nähe!

www.comm-unity.at/seminare

- Die technischen Zusammenhänge von GeOrg und seine Zugangsmöglichkeiten verstehen
- Automatisierte Abläufe besser kontrollieren und ggf. auch selbständig Korrekturen vornehmen
- Benutzer selbst administrieren (entsperren, abgrenzen, erweitern, u. v. m.)
- Berechtigungen selbstständig prüfen und zuteilen
- Das Layout der Oberfläche eigenhändig anpassen
- Einstellungen in verschiedenen Bereichen selbst durchführen

DER CO₂-WIZARD – IoT IM EINSATZ, UM MENSCHEN IM ALLTAG ZU HELFEN



Der E-Government-Experte Comm-Unity liefert mit einer IoT-Lösung die Überwachung der Luftqualität in Innenräumen. Bei Überschreitung kritischer Werte fordert eine App zum Lüften auf. Peter Schelander, Head of Cloud Solutions, spricht im Interview über das Neuland, das der kommunale Dienstleister mit dem „CO₂-Wizard“ beschritten hat.

REPORT: Welchen Bedarf adressieren Sie mit der Lösung CO₂-Wizard?

PETER SCHELANDER: Die Menschen in Österreich sind von der Corona-Krise ebenso wie von steigenden Energiepreisen und damit höheren Heizkosten betroffen. Mit dem CO₂-Wizard wollen wir in beiden Bereichen einen wertvollen Beitrag leisten.

Die Idee zum Produkt hatte ihren Ursprung vor dem Hintergrund der COVID-19-Maßnahmen. Sowohl zu Beginn der Corona-Pandemie als auch heute empfiehlt die Bundesregierung Innenräume ausreichend zu lüften, um das Infektionsrisiko zu minimieren. Das führte anfangs in den Schulen dazu, dass Fenster während des Unterrichts über unnötig lange Zeiträume offengehalten wurden. Schüler saßen zum Teil mit Mänteln im Klassenzimmer. Das hat die Frage aufgeworfen, wie man erkennen kann, wann ein Raum gelüftet werden sollte.

Da das Infektionsrisiko durch Viren steigt, wenn sich die Anzahl der Aerosole im Raum erhöht – sie dienen als Transportmittel der Verbreitung der Viren – ist der CO₂-Gehalt der Luft in Innenräumen generell auch ein guter Indikator für die Ansteckungsgefahr. Unsere Lösung mit vernetzten Sensoren, einer Datenplattform und einer App für die Nutzer:innen informiert punktgenau, wann es an der Zeit ist, die Fenster zu öffnen. Der CO₂-Wizard gibt auch Aufschluss darüber, ob bereits genug gelüftet wurde. Als positiver Nebeneffekt steigt damit auch die Konzentrationsfähigkeit der anwesenden Personen deutlich. Eine steigende CO₂-Belastung würde den gegenteiligen Effekt bewirken. Ab einer CO₂-Konzentration von 1.050 ppm (Anm. „parts per million“) kann bereits gelüftet werden, ab einer CO₂-Belastung von 1.500 ppm sollte auf jeden Fall gelüftet werden.

Der CO₂-Wizard misst auch Temperatur und Luftfeuchtigkeit und lässt damit weitere Rückschlüsse auf das Raumklima ziehen. Er hilft, Heizkosten und den Betrieb von Klimaanlagen zu optimieren. Man erkennt in den Diagrammen sehr rasch, ob in einem Raum zum Beispiel eine viel zu

niedrige Temperatur vorliegt – wenn etwa ein Fenster im Winter zu lange offen ist – oder ob es bei offenen Fenstern im Sommer im Raum zu warm wird.

REPORT: Sprechen Sie mit der Lösung bestimmte Branchen an?

PETER SCHELANDER: Die Zielgruppen sind zum einen alle Bereiche, in denen sich mehr als zwei Personen für einen längeren Zeitraum gemeinsam in einem Raum aufhalten und man die Ansteckungsgefahr durch Viren senken möchte. Ebenso sprechen wir für die Optimierung des Raumklimas und der Klimakosten Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten, Universitäten, Unternehmen mit Büros, Besprechungs- und Seminarräumen, Hotels, die Gastronomie, Dienstleister mit Wartezimmern oder Behandlungsräumen, Krankenhäuser, Gemeindeämter, Betreiber von Wohnanlagen und viele mehr an.

REPORT: Was wurde aus Ihrer Sicht bei der Lösung besonders gut umgesetzt?

PETER SCHELANDER: Wir bekommen immer wieder das Feedback, wie einfach die Bedienung des CO₂-Wizards ist – egal ob es sich um die Inbetriebnahme der Sensoren, die Bedienung der Mobile-App oder des Dashboards am Desktop handelt. Die technische Komplexität des Produktes ist für den Anwender nicht spürbar. Das entspricht auch unserer Vorstellung davon, wie IoT-Lösungen eingesetzt werden müssen, um Menschen im Alltag zu helfen. Positiv ist auch die verständliche Darstellung der Daten in den Dashboards. Viele bekommen damit sofort Ideen für weitere Einsatzmöglichkeiten. Und der CO₂-Wizard ist vollständig an das Corporate Design eines Unternehmens anpassbar – das gilt nicht nur für die Standard-Dashboards am Desktop, sondern auch für die mobile Applikation.

REPORT: Welchen Herausforderungen sind Sie in der Umsetzung begegnet?

PETER SCHELANDER: Das Thema IoT war für uns Neuland. Es gibt eine ganze Reihe von Technologien, Protokollen, Sensoren und weitere Themen, die man sich dazu im Detail ansehen und die man verstehen muss. Gute Sensoren zu finden und diese dann auch in eine IoT-Plattform zu integrieren ist für sich genommen schon nicht so einfach. Auch wenn die Lieferanten anderes behaupten. Was wir auch lernen mussten: Die Welt des IoT existiert zwar schon viele Jahre, nimmt aber erst jetzt langsam so richtig Fahrt auf. Das hat zur Folge, dass neue Sensoren

am Markt zum Teil nicht immer so funktionieren, wie es die Hersteller selbst glauben – etwa bei der Datenübertragung. Man lernt Sensorprotokolle zu lesen, Firmware auf Sensoren einzuspielen und vieles mehr – alles Dinge, die mit klassischer Softwareentwicklung nur bedingt zu tun haben. Für uns hat sich bewährt, dass wir auf Sensoren von deutschen Herstellern gesetzt haben. Technische Probleme konnten so rasch auf direktem Weg geklärt werden, und unser Feedback an die Sensorhersteller hatte direkten Einfluss auf die Weiterentwicklung der Sensoren.

REPORT: Was haben Sie im Bereich IoT weiter vor?

PETER SCHELANDER: Wir arbeiten bereits weitere Use Cases aus, die sowohl in der öffentlichen Verwaltung als auch in der Privatwirtschaft zum Einsatz kommen werden. Bei den Sensoren und bei Connectivity-Lösungen arbeitet Comm-Unity mit Partnern zusammen – wir sind bemüht, unser Partnernetzwerk ständig zu erweitern. Unser Part im IoT-Bereich ist die Verarbeitung großer Datenmengen und die Visualisierung und Analyse dieser Daten, um Kund:innen in unterschiedlichsten Bereichen ein Werkzeug zur Entscheidungshilfe in die Hand zu geben. Werden für eine Lösung auch mobile Apps benötigt, werden diese ebenfalls von uns entwickelt und über App-Stores zur Verfügung gestellt. Wir wollen unseren Kund:innen in Zukunft eine Plattform bieten, mit der sie ihre IoT-Use Cases zentral abwickeln können.

REPORT: Was ist prinzipiell das Kerngeschäft Ihres Unternehmens? Wer sind Ihre Kund:innen?

PETER SCHELANDER: Wir stellen Software für die öffentliche Verwaltung bereit. Dadurch sind unsere Haupt-Kund:innen Städte, Gemeinden und Verbände. Mit dem Betreten des IoT-Marktes wollen wir unseren Kund:innenstock auf die Privatwirtschaft ausdehnen.

Das Interview führte Martin Szelgrad vom Report Verlag.

Report

www.report.at

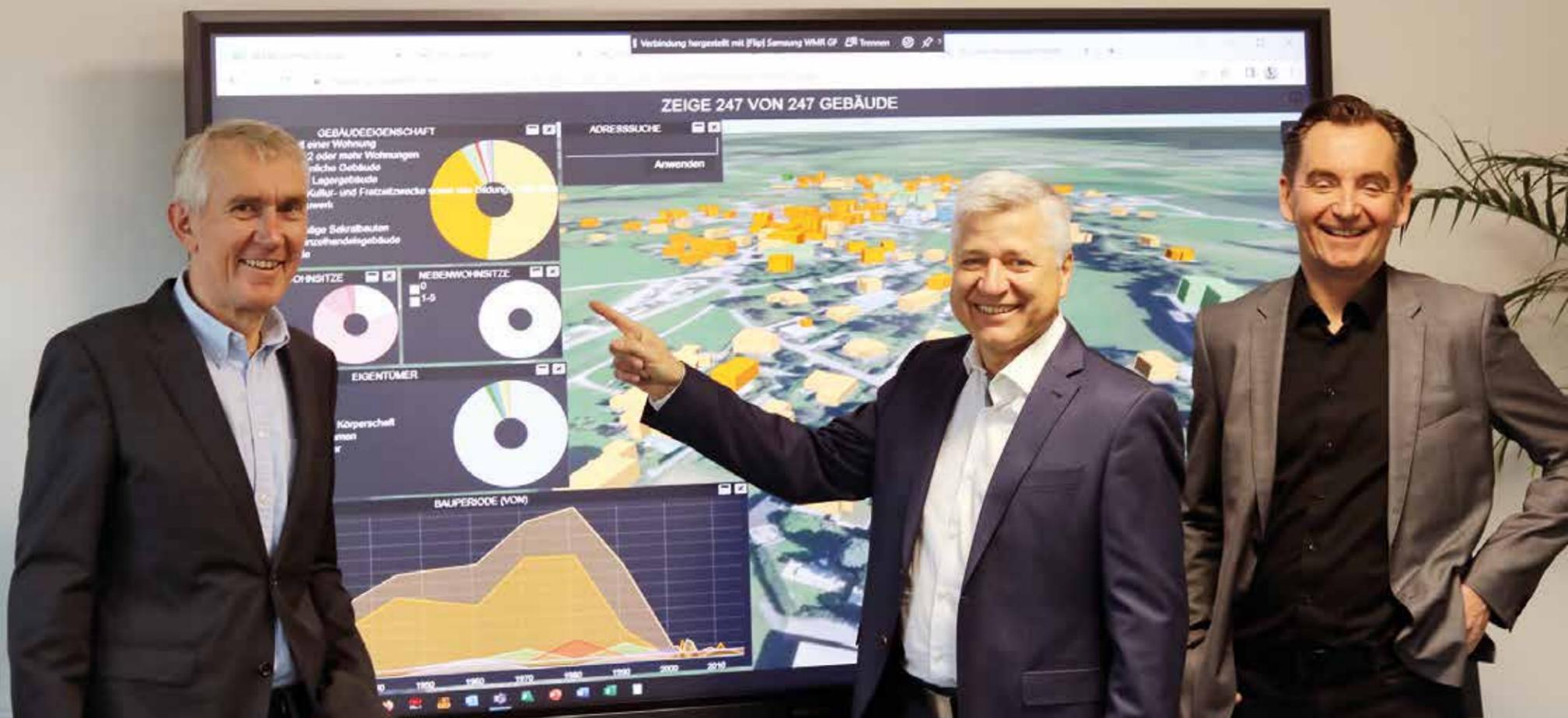


"Wir bekommen immer wieder das Feedback, wie einfach die Bedienung des CO₂-Wizards ist – egal ob es sich um die Inbetriebnahme der Sensoren, die Bedienung der Mobile-App oder des Dashboards am Desktop handelt."

Die technische Komplexität des Produktes ist für den Anwender nicht spürbar. Das entspricht auch unserer Vorstellung davon, wie IoT-Lösungen eingesetzt werden müssen, um Menschen im Alltag zu helfen."



PETER SCHELANDER
HEAD OF
CLOUD SOLUTIONS



Strahlen um die Wette bei der gemeinsamen Produktpräsentation:
Paul Seibitz (GF GISquadrat), Raimund Hartbauer (Produktmanagement CU) und Michael Stark (GF CU)

TAGESAKTUELLER ÜBERBLICK MIT GISquadrat UND GeOrg

Was bringt ein gutes Geoinformationssystem ohne interessante und tagesaktuelle Daten? Was bringt eine Verwaltungssoftware mit vielen Informationen, mit denen aber die Entscheidungsträger (Bürgermeister, Magistratsdirektoren, Amtsleiter, Gemeinderäte) nicht viel anfangen können?

Die Lösung ist GeOrg in Kombination mit GISquadrat. GISquadrat zeigt die in GeOrg geführten Daten tagesaktuell an. Vielleicht fragen Sie sich jetzt, welchen Informationsgewinn Sie daraus haben?

Gehen wir zum Beispiel vom Infrastrukturmanagement und Leerstand aus. Nicht nur Städte, sondern auch kleine und mittlere Gemeinden beschäftigen sich mit diesem Thema. Für jede Stadt und Gemeinde sind die permanent steigenden Immobilienpreise und Mieten eine große Herausforderung. Für ein effizientes Infrastrukturmanagement ist eine Verfügbarkeit von aktuellen Daten ebenso notwendig wie eine übersichtliche Darstellung von leerstehenden Wohneinheiten. Der Erfolg eines effizienten Infrastrukturmanagements liegt in der laufenden Datenaktualisierung und zur Verfügung stehende Daten übersichtlich und zielgenau darzustellen.

Wichtig ist zunächst, einen Überblick zu haben, welche Wohnungen im Besitz der Stadt oder Gemeinde sind.

In einem nächsten Schritt muss eruiert werden, welche Wohnungen bewohnt sind.

- Gemeldete Personen pro Wohnung
- Quadratmeter der Wohnung
- Zimmeranzahl

Dies ermöglicht beispielsweise eine Analyse, wie viele Wohnungen mit mehr als x qm von nur einer Person bewohnt werden. Diese Daten können dann noch nach Altersspannen selektiert und daraus Schlüsse für zukünftige Wohnungsvergaben gezogen werden.

Außerdem könnten eventuell mit geschickter Vergabepolitik oder Tauschofferten große Wohnungen für Familien frei gemacht werden, durch Tausch.

All diese Daten können durch die Kombination der Daten im GeOrg aus AGWR (Adress-, Gebäude und Wohnungsregister) und ZMR (Zentrales Melderegister) zur Verfügung gestellt werden.

Durch die Verknüpfung und die kontinuierliche Pflege der Daten (insb. im AGWR) können für die Entscheidungs-

träger notwendige Entscheidungsgrundlagen wesentlich einfacher ausgewertet und anschaulich präsentiert werden.

So können beispielsweise Leerstände von Wohnungen auf einen Knopfdruck eruiert werden, aber auch Eigentümer von Grundstücken und wie Grundstücke versorgt sind (Heizdaten, Abfall, Wasser, Abwasser, etc.).

Aber auch die Versorgung der Gebäude in Bezug auf die Wärmebereitstellung kann einfach angezeigt werden. Wie in unserem unten abgebildeten Beispiel, in dem lediglich die Versorgung mit Heizöl Extraleicht und Erdgas ausgewählt wurde. Natürlich können auch alle anderen Versorgungsmöglichkeiten selektiert und angezeigt werden.

Die Selektionen und Bedienung sind sehr einfach und bedürfen keiner Einschulung, so dass Entscheidungsträger die für sie interessanten Informationen rasch und übersichtlich zur Verfügung haben.



Darstellung in der GISquadrat App der mit „Erdöl Extraleicht“ und „Erdgas“ versorgten Gebäude (gelb eingefärbt)

GIS-DATENEXTRAKT

Die Struktur der architektonischen Objekte in Verbindung mit den verknüpften Sachdaten. Aufbereitet im GIS.

WORAN ERKENNEN WIR UNSEREN VORTEIL?

Eine umfassende Schnittstelle für GIS-Anbieter! Die ausgezeichnete Datenqualität der GeOrg-Gemeinden ermöglicht neue Szenarien und unterstützt optimal bei Managementaufgaben (Steuern und Lenken).

UND WIE FUNKTIONIERTS?

Die Benutzer brauchen nichts zu tun! Der periodische Datenaustausch mit GISquadrat erfolgt automatisch. Die Aufbereitung der Daten und der Verschnitt erfolgt im GIS.

WARUM KOMPLIZIERT, WENN'S AUCH EINFACH GEHT?

TAGTÄGLICH WERDEN DIE AUFGABEN MEHR, DIE SIE IN DER GEMEINDEVERWALTUNG ZU ABSOLVIEREN HABEN. DAHER LASSEN WIR UNS IMMER WIEDER NEUE ERLEICHTERUNGEN FÜR IHREN ALLTAG EINFALLEN.

eAKT: SERIENBRIEF

Vielleicht denken Sie sich jetzt: *Serienbrief, was ist da so innovativ, machen wir doch schon lang!* Was sind die konkreten Vorteile gegenüber dem herkömmlichen Serienbrief?

Derzeit müssen Sie beim Serienbrief noch sämtliche Briefe ausdrucken, kuvertieren und selbst versenden. Nachvollziehbar archivieren, also wer den Brief wann erhalten hat, machen Sie vermutlich gar nicht, weil das viel zu aufwendig wäre.

Mit dem GeOrg Modul E-Akt Serienbrief ist es nun möglich, auch Serienbriefe mit individuellem Dateninhalt revisions-sicher zu archivieren und automatisiert zu versenden. Im Word-Serienbriefassistenten erscheint hierzu ein eigenes Plug-In, über welches die Adressaten in GeOrg ermittelt und auch die Archivierung sowie der Versand gesteuert werden.

So können die Vorzüge der elektronischen Aktenführung auch beim Serienbrief genutzt werden. Die Vorteile der Dokumentation und der Sendungsabfertigung bleiben erhalten. Darüber hinaus reduziert dieses Zusatzmodul manuellen Arbeitsaufwand und schont bei einer elektronischen Zustellung Ressourcen (Druck, Papier, Kuvertierung). Das jeweilige Dokument wird sowohl mit dem Geschäftspartner als auch mit dem Akt verknüpft.

AUTOMATISCHE
INDIVIDUALISIERUNG
DURCH
SERIENBRIEFFELDER

MS WORD



DRUCK UND
KUVERTIERUNG



VERSAND



ARCHIVIERUNG



GEORG



QUARTALSABSCHLÜSSE

Laufend einen genauen Stand der Finanzdaten der Gemeinde UND Zeitersparnis beim Jahresabschluss. Klingt unmöglich? Ist es nicht. Mit unserem Dienstleistungspaket Quartalsabschlüsse erstellen Sie unterjährig den Quartalsabschluss. Dieser wird dann von unseren Finanzexpert:innen geprüft und gemeinsam mit Ihnen werden etwaige Fragen oder Fehler per Fernwartung durchgegangen.

Diese vierteljährliche Routine führt zu ständiger Kontrolle der Buchhaltung und erspart beim Jahresabschluss, wenn die Zeit drängt, lästige Arbeiten. Damit sind Sie viel schneller am Jahresanfang und können alle Fristen einfach einhalten.

Mit diesem Dienstleistungspaket erhalten Sie dreimal jährlich (März, Juni und September) eine Prüfung und Kontrolle Ihrer Quartalsabschlüsse sowie Feedback zu den Bereichen Anlagenbuchhaltung, Förderungen, Verrechnungskonten und Investitionsnachweise.

WIR FÜR SIE

NEUE KONZEPTE IN DER KOMMUNIKATION



Unser Vertriebsteam ist nahezu in ganz Österreich tätig. Ausgehend von der Steiermark – über Kärnten, das Burgenland, Niederösterreich und Oberösterreich bis Tirol – wir wollen möglichst nahe bei unseren Kund:innen sein. Dabei ist es uns besonders wichtig zu verstehen und verstanden zu werden – auch abseits der unterschiedlichen Dialekte ;-). In der Digitalisierung und den dazugehörigen Dienstleistungen ist eine der Herausforderungen, die Begriffe der IT-Spezialist:innen, die unsere Produkte formen, so zu kommunizieren, dass sie von allen Anwender:innen gleichermaßen gut verstanden werden. Umgekehrt ist es aber auch wichtig, dass die Bedürfnisse der Kund:innen aufgenommen und an die Produktspezialisten weitergegeben werden. Daher haben wir in den letzten Monaten mehrere Initiativen gestartet:

Das Vertriebsteam beim Vortrag in München

FORTBILDUNGEN FÜR DAS VERTRIEBSTEAM

Unser Team traf sich in München, um den Sprecher des Jahres, Roger Rankel, zu hören. Dabei wurden einfache Kniffe aufgezeigt, wie Produkte so präsentiert werden können, dass die Information des Nutzens auch wirklich bei den Adressaten ankommt. Darüber hinaus wurde uns vermittelt, wie zentral die richtige Kommunikationsweise ist und wie unterschiedlich Information aufgenommen und interpretiert werden. Dies ist ein zentraler Aspekt, den wir ständig leben wollen, um besser mit unseren Kund:innen interagieren zu können.

Der Aspekt der Weiterentwicklung ist in der Community von zentraler Bedeutung. Nicht nur GeOrg und unsere anderen Produkte werden ständig weiterentwickelt, sondern auch unsere Organisation wird an sich wechselnde Anforderungen angepasst.

SOLUTION ENGINEERING

So wurde innerhalb der Comm-Unity die Rolle des Solution-Engineers verankert. Solution-Engineers unterstützen im Vertriebsprozess die Vertriebskollegen bei der Gewinnung von Neukunden. Dabei konzentrieren sie sich hauptsächlich auf die fachlichen und technischen Aspekte. Das beinhaltet meist die Präsentation unserer Software-Lösungen, kann aber auch der Bau eines ersten Proof of Concepts bzw. die Erstellung von Blue-Prints für einen potenziellen Kunden sein. Ihr umfassendes Wissen um unsere Produkte befähigt unsere Solution Engineers, potenzielle Neukunden bestmöglich zu beraten. Egal ob es sich um die technische Machbarkeit von speziellen Anforderungen handelt oder aber Best Practices in Zusammenhang mit der Nutzung unserer Produkte aufgezeigt werden sollen – unsere Kolleg:innen vermitteln den Nutzen unserer Produkte.

Die Gemeinde Seiersberg-Pirka arbeitet seit Oktober 2021 mit GeOrg. Die Gemeinde hat insgesamt 200 Mitarbeiter:innen und verwaltet 12.500 Einwohner:innen.

Herr Amtsleiter Zenz, was waren Ihre Beweggründe, zu GeOrg zu wechseln?

"Bei den Produktpräsentationen konnte sich GeOrg durch seine Durchgängigkeit und seinen logischen Softwareaufbau klar vom Wettbewerb abheben. Für uns war es wichtig, eine integrierte Softwarelösung, die abteilungsübergreifend eingesetzt wird, einzuführen. Auch das Zusammenspiel von GeOrg mit unserem bereits bestehenden GIS-Partner GISquadrat war überzeugend."

Was gefällt Ihnen jetzt besonders gut?

"Unsere Erwartungen wurden voll erfüllt. Alle Abteilungen können hervorragend ihre Aufgaben in GeOrg lösen. Vom Posteingang über den Versand bis zur Archivierung, alle Abteilungen arbeiten im GeOrg. Natürlich müssen wir noch viel lernen, da GeOrg so viele Anwendungsmöglichkeiten bietet, aber wir freuen uns darauf, diesen Weg mit der Comm-Unity zu gehen!"



HERBERT ZENZ
AMTSLEITER
SEIERSBERG-PIRKA

In der Marktgemeinde Eberstein in Kärnten kümmern sich Amtsleiter Lukas Schellander und seine Kolleg:innen um die Verwaltung der Gemeinde und ihre 1.230 Einwohner:innen. Die Marktgemeinde setzt seit Jahresbeginn 2021 auf unseren GeOrg.

Was hat Sie, Herr Schellander, dazu veranlasst, Ihre Verwaltung mit GeOrg auszustatten?

„Wir waren mit unserer eingesetzten Software nicht glücklich. Dann hat uns Manfred Hiebler von der Comm-Unity besucht und uns einen ersten Eindruck von den Vorteilen von GeOrg vermittelt. Im Anschluss haben wir uns dann bei anderen Kärntner Gemeinden, die bereits GeOrg im Einsatz haben, erkundigt. Unglaubliche 90 % der Gemeinden waren sehr zufrieden mit GeOrg und dem Service der Comm-Unity. Da dachten wir, dass wir eigentlich nichts falsch machen, wenn wir uns für GeOrg entscheiden.“

Was gefällt Ihnen jetzt besonders gut?

„Natürlich ist ein Umstieg auf eine Software nie einfach. Aber die Vorteile werden schnell klar und damit auch der Umstieg schnell belohnt. GeOrg überzeugt mich vor allem aufgrund der vielen automatisierten Prozesse und die automatischen Abgleiche mit den unterschiedlichen Registern. Wir sind froh, die Entscheidung für GeOrg und die Comm-Unity getroffen zu haben!“



LUKAS SCHELLANDER
AMTSLEITER
GEMEINDE EBERSTEIN

NEUZUGÄNGE

IMMER MEHR GEMEINDEN LEGEN IHRE VERWALTUNG IN DIE HÄNDE DER COMM-UNITY

Wir freuen uns, dass sich die Gemeinden Berndorf, Bildein, Deutscheifritz, Eberstein in Kärnten, Gmünd, Güttenbach, Neuberg im Burgenland, Seiersberg-Pirka, Serfaus, Sittersdorf und Weer für unseren "GeOrg", den Städte- und Gemeindeorganisator, entschieden haben und bedanken uns für ihr Vertrauen!

OAR Leo Radakovits ist nicht nur Bürgermeister der Gemeinde Güttenbach im südlichen Burgenland, sondern auch Amtsleiter der 883 Einwohner starken Gemeinde. Nach guten Erfahrungen mit der Comm-Unity EDV GmbH in den vergangenen 2 Jahren wagte er nun auch den Wechsel zu GeOrg.

Herr Bürgermeister Radakovits, was waren Ihre Beweggründe, die Software zu wechseln?

„Comm-Unity ist für uns ein bekannter Partner. Seit einigen Jahren setzten wir bereits in der Personalverrechnung auf die Lösung und den Support der Comm-Unity. Daher war es für uns ein logischer Schritt, auch den Rest der Verwaltung mit Comm-Unity zu modernisieren. Erfreulich ist, dass GeOrg auch für unsere relativ kleine Gemeinde eine hervorragende Lösung bietet. Entscheidender Vorteil von GeOrg ist der Gesamtansatz für alle Aufgaben der Gemeindeverwaltung. Die zahlreichen Automatismen und die Zukunftsfähigkeit überzeugen uns tagtäglich. GeOrg garantiert, dass wir für die Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte gerüstet sind.“

Was gefällt Ihnen im laufenden Betrieb besonders gut?

„Besonders erfreulich ist, dass die Versprechen aus den Verkaufsgesprächen auch wirklich gehalten wurden. Unsere Verwaltung ist durch GeOrg moderner geworden. Für mich als Bürgermeister ist der automatisierte Registerabgleich und die dadurch gegebene Rechtssicherheit ein entscheidender Faktor für die Zufriedenheit mit dieser Softwarelösung.“

Auch unsere Bürger:innen haben viel Vertrauen in die neue Software, und wir bekommen immer wieder positive Rückmeldungen. Wir konnten mit der GeOrg-Einführung die Zahl der Einzugsermächtigungen signifikant erhöhen, und auch das erleichtert unsere Arbeit sehr. Ich ziehe eine sehr positive Bilanz aus diesen knapp eineinhalb Jahren mit GeOrg!“



LEO RADAKOVITS
BÜRGERMEISTER
GEMEINDE GÜTTENBACH

DIGITALISIERUNG MIT GeOrg

IN DEN LETZTEN 40 JAHREN HABEN WIR UNS ZU ÖSTERREICHS FÜHRENDEM ENTWICKLER FÜR INNOVATIVE UND MASSGESCHNEIDERTE VERWALTUNGSLÖSUNGEN ENTWICKELT.

THOMAS BOLLIN
LEITUNG DIGITALE VERWALTUNG
& PERSONENSTAND



Digitale Prozesse sind nicht nur eine Erleichterung im persönlichen Alltag, sondern auch für viele Vorgänge des Berufslebens in der Zwischenzeit der einzig vernünftige Zugang.

Die Comm-Unity hat es sich zur Aufgabe gemacht, digitale Lösungen für alle Herausforderungen von Organisationen zu schaffen. In den letzten zwei Jahren hat das Team rund um Thomas Bollin, Leitung Digitale Verwaltung und Personenstand, bereits zahlreiche Gemeinden am Weg zur Digitalisierung begleitet. Ziel der Digitalisierungsprojekte ist es, gemeinsam mit den Gemeinden ihre Aufgabenstellungen zu analysieren, diese Prozesse abzubilden und im Anschluss eine medienbruchfreie Lösung in GeOrg umzusetzen. Damit dies möglich wird, vermitteln wir ihnen das nötige Verständnis und Know-how über Abläufe und Möglichkeiten in GeOrg.

Die Realisierung erfolgt in 3 Phasen - dauert in der Regel ca. 8 Monate, und Sie erhalten während der gesamten Einführung eine Begleitung durch unseren Digitalisierungsexperten.

Im vorigen Jahr ist es uns gelungen, bereits 21 Gemeinden bei ihrem individuellen Digitalisierungsprojekt zu unterstützen. Auch im heurigen Jahr haben sich schon etliche Gemeinden dafür entschieden, ihre Tätigkeiten ohne Medienbruch elektronisch mit Unterstützung von GeOrg abzubilden.



Eine professionelle Projektbegleitung erleichtert die Einführung von digitalisierten Prozessen.

PROJEKTPHASE 1

ELEKTRONISCHER POSTEINGANG

- Prüfung der sachlichen Richtigkeit
- Schulung ER-Cockpit
- eAKT-Grundlagen

PROJEKTPHASE 2

STRUKTURIERTER ELEKTRONISCHER AKT

- vom Archiv zur Verarbeitung

PROJEKTPHASE 3

ENTSCHEIDUNGSMANAGEMENT

- Schulung Sitzungsvorbereitung und Sitzungsakt

DIGITALISIERUNG IM HERZEN DER STADT –

ALLES NEU BEI DER COMM-UNITY IN KLAGENFURT



Nach fast 25 Jahren in den Büroräumlichkeiten des Südquartiers war es an der Zeit, unseren Blickwinkel zu verändern. Aus diesem Grund sind wir Anfang des Jahres 2022 mit unserem gesamten Hab und Gut übersiedelt und dürfen uns ab sofort Tag für Tag darauf freuen, den Lindwurm auf dem Weg in unser neues Büro zu begrüßen.

Die neuen Räumlichkeiten in der Karfreitstraße 9, 9020 Klagenfurt, überzeugen neben der zentralen Lage auch mit moderner Ausstattung sowie schickem Altbauflair.

Das 6-köpfige Team, bestehend aus Geschäftsführer Michael Stark, der jeweils einen Tag pro Woche am Standort Klagenfurt verbringt, Jürgen Kilzer, Leitung Roll-Out, Head of Cloud Solutions Peter Schelander, Softwareentwickler Benjamin Herget sowie Stefanie Fister aus dem Bereich Digitale Verwaltung und Herbert Springer, Support Finanz, haben sich schon gut eingelebt und erfreuen sich täglich an den Vorzügen, die die zentrale Lage mitten im Stadtkern mit sich bringt.

Wir wünschen unseren Kolleg:innen viel Freude bei der Arbeit in den neuen Räumlichkeiten!

ZUKUNFTSORIENTIERTE LÖSUNGEN...

innovaphone
communicate. connect. collaborate.

IN DER TELEFONIE: IHRE TELEFONANLAGE AUCH ALS SERVICE

HEIMO HIRSCHMUGL
LEITUNG IT-SERVICE



In herausfordernden Zeiten sind neue digitale Arbeitsstrukturen und effiziente Kommunikationssysteme erforderlich. Homeoffice und Hybrid Work haben sich etabliert und werden uns auch zukünftig erhalten bleiben.

Mit unserer **Innovaphone-Telefonanlage** bieten wir Ihnen eine innovative, leistungsstarke Voice-over-IP-Anlage (VoIP-Anlage) inklusive Softwareanbindung. Die Anlage ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich und unterstützt herkömmliche ISDN- sowie auch analoge Anschlüsse. Unser Angebot umfasst eine breite Auswahl an IP-Telefonen – ganz gleich ob Design-, Business- oder Baustellen-Telefon. Sämtliche Modelle erfüllen Ihre gewünschten Anforderungen und bieten maximalen Telefonie-Komfort.

Unsere VoIP-Telefonanlage kann zu jeder Zeit um Unified Communications-Funktionalitäten erweitert werden, die bedarfsgerecht pro Mitarbeiter:in ausgewählt werden können.

Wir bieten die **Telefonanlage auch als Service** an. Somit haben Sie keine Hardware für die Anlage im Haus, müssen sich nicht mehr um die Administration, den Platz für die Telefonanlage, Datensicherheit und Backup, umständliche Erweiterungen inkl. Angebotsverhandlungen, Softwareupgrades und Wartungskosten kümmern. Sie können jederzeit Nebenstellen dazu melden und nach der Mindestvertragszeit auch jederzeit Nebenstellen kündigen.

Verwenden Sie für unterschiedliche Bereiche (Bauhof, Kindergarten) eine gemeinsame Kopfnummer. Sie möchten Ihren ISDN- und/oder analogen Anschluss kündigen und übers Internet telefonieren? Über unseren Partner bieten wir Ihnen den notwendigen SIP-Trunk. Lassen Sie sich ausrechnen, wie hoch Ihre monatlichen Ersparnisse sind.



IN DER SICHERHEIT: KEINE ANGST VOR CYBER-CRIME!

Im Hinblick auf die steigende Cyber-Kriminalität ist es immer unerlässlich, sich vor Angriffen von Unberechtigten zu schützen.

Um einen Eindringling abzuhalten, hilft Ihnen der Einsatz einer Firewall. Die Firewall ist sozusagen die Tür, die in und aus dem Gemeinnetz führt, und die Software ist der Türsteher, der entscheidet, wer passieren darf.

Wir als Comm-Unity setzen in puncto Sicherheit auf einen der führenden Hersteller am Weltmarkt – **Fortinet**.

Die FortiGate bietet Ihnen eine schnelle und sichere SDWAN-Lösung in einem kompakten Gehäuse. Weiters hat die NGFW (Next Generation Firewall) umfassende Funktionen für eine gründliche Überprüfung von Inhalten inkludiert. Angriffe, Malware und andere Bedrohungen lassen sich identifizieren und blockieren.

Eine Firewall ist somit ein wichtiger Teil des IT-Sicherheitskonzeptes, und diese Security-Funktionen sind heutzutage ein Muss!

Ihr Bonus als Comm-Unity-Kunde: Wir unterstützen Sie bei der Auswahl des richtigen Modells, konfigurieren die Firewall in Abstimmung mit Ihnen je nach Anforderungen und liefern auch den dafür notwendigen laufenden Support.

FORTINET

IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- Hardware von einem der führenden Hersteller am Weltmarkt
- Maßgeschneiderte Modelle für Ihre Umgebung
- Inklusive Softwarewartung
- Inklusive laufende Betreuung
- VPN-Zugänge für Homeoffice
- S2S-Tunnel

GERNE BERATEN WIR SIE ZU ALLEN NEUERUNGEN IN DEN BEREICHEN TELEFONIE UND SICHERHEIT.

Unsere Expert:innen stehen Ihnen per E-Mail an office@comm-unity.at gerne zur Verfügung oder nutzen Sie die Möglichkeit zur Aufgabe eines Online-Tickets.

Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen!

LEBENSHILFE DIGITAL DESIGN CHALLENGE

GELEBTE INNOVATION FÜR EINE INKLUSIVERE GESELLSCHAFT

SOCIAL RESPONSIBILITY

EINFACHFÜRDICH.AT WAR ERST DER ANFANG

Vor zwei Jahren haben wir gemeinsam mit der Lebenshilfen Soziale Dienste GmbH das Projekt „einfachfürdich.at“ gestartet, um primär von Behörden herausgegebene Informationen für alle Bürger:innen auch in einfacher Sprache digital bereitzustellen. Das neue Online-Service wurde erstmals bei der Gemeinderatswahl in der Steiermark eingesetzt, wobei rund 720.000 Wahlberechtigte ihre persönliche amtliche Wahlinformation bei Bedarf auch in einfacher Sprache online abrufen konnten.

Aus dieser Zusammenarbeit haben sich nun weitere spannende Projekte ergeben. Ende letzten Jahres haben wir von der Lebenshilfen Soziale Dienste GmbH den Auftrag für die Umsetzung einer Plattform erhalten, welche eine digitale Gesamt-

lösung für das Freiwilligenmanagement den Mitarbeiter:innen und Kund:innen der Lebenshilfe bereitstellt.

Heuer im März haben wir mit dem Projekt bei der Digital Design Challenge unter dem Motto – EINE DIGITALE WELT FÜR ALLE – mitgemacht.

Auf Einladung der Lebenshilfen Soziale Dienste stellten 45 Personen aus unterschiedlichen Disziplinen und Branchen ihre Expertise und ihre Zeit zur Verfügung, um in einem intensiven Prozess zwei Tage lang neue Ideen für eine inklusivere digitale Welt zu entwickeln.

Im Lendhafen am Grazer Mariahilferplatz war vor allem „anpacken“ und „selbst machen“ gefragt. Um auch die Perspektiven der Betroffenen einnehmen zu

können, standen den Teilnehmer:innen Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen als Expert:innen mit Rat und Tat zur Seite:

Das Ergebnis nach zwei Tagen intensiver Arbeit: gelebte Inklusion, Innovation zum Angreifen und fünf vielversprechende Prototypen für eine barrierefreie digitale Zukunft!



Susanne Maurer-Aldrian
Geschäftsführerin Lebenshilfen Soziale Dienste

"Zwei intensive Tage – ein tolles Ergebnis. Unglaublich, welchen Esprit, welche Motivation und Offenheit wir bei dieser Challenge erlebt haben."



GUDRUN BAUMGARTNER
ENTWICKLUNGSLEITERIN
COMM-UNITY



COMM-UNITY MESSETERMINE

01.-03.06.2022 FACHAUSSTELLUNG ZUM ÖSTERREICHISCHEN STÄDTETAG, CC VILLACH

29.+30.06.2022 KOMMUNALMESSE, MESSE WELS

SAVE THE DATE:

22.09.2022 COMM-UNITY KUNDENVERANSTALTUNG, STEINHALLE LANNACH